



Medienkonferenz zu den Legislaturrichtlinien 2021-2024 vom Mittwoch, 30. Juni 2021

REFERAT VON STADTPRÄSIDENT ALEC VON GRAFFENRIED

*Es gilt das gesprochene Wort*

### **EINLEITUNG ZU DEN LEGISLATURRICHTLINIEN 2021–2024**

Der Gemeinderat präsentiert heute die Legislaturziele 2021–2024. Diese sind in einer aussergewöhnlichen Zeit entstanden: Die Legislatur 2021–2024 wird durch die Nachwirkungen der Corona-Pandemie und die angespannte finanzielle Lage der Stadt Bern bestimmt. Das schlägt sich auch in den Legislaturrichtlinien nieder. Der Gemeinderat will die Nachwirkungen der Corona-Pandemie abfedern. Ziel ist die Gewährleistung der wirtschaftlichen und sozialen Sicherheit der gesamten Stadtbevölkerung. Gleichzeitig blickt der Gemeinderat aber auch mit Zuversicht auf die kommenden vier Jahre: Die Stadt will Neues schaffen und kreative und zukunftsfähige Lösungen entwickeln.

Wenn wir uns an die besonders intensiven Wochen der Corona-Pandemie erinnern, sticht eine Erkenntnis besonders heraus: Wir haben gesehen, wie wichtig der gesellschaftliche Zusammenhalt ist, wie wichtig lebendige Nachbarschaften und eine miteinander verbundene und gut in den Quartieren verankerte Bevölkerung sind. Diese Verankerung schafft Sicherheit. Die Versicherung, dass die Stadt Bern alle mitnimmt und niemanden zurücklassen will, schafft Sicherheit für das wirtschaftliche Fortkommen nach der Pandemie. Und damit Zuversicht für die Zukunft. Darum stellt der Gemeinderat die Legislaturrichtlinien 2021–2024 unter das Leitmotiv «Stadt der Nachbarschaften». Mit den vielfältigen Massnahmen und Projekten, die der Gemeinderat für die nächsten vier Jahre festgelegt hat, will er die nachbarschaftlichen Netzwerke stärken, und so die nachbarschaftlichen Qualitäten der Stadt Bern weiter verbessern.

Gute Nachbarschaften strahlen aus. Ein starkes Quartierzentrum wie die Lorraine, eine starke Nachbarschaft wie das Murifeld, eine engagierte Quartierorganisation wie die

QBB, eine lebendige Überbauung wie die Huebergass, ein Quartierladen wie der Mateladen oder auch eine Quartierbeiz wie der Sattler sind Kraftorte für starke Nachbarschaften. Solche Kraftorte strahlen aus und färben auf das ganze Quartier ab. Solche Nachbarschaften wollen wir hegen, pflegen und multiplizieren. Solche Nachbarschaften sollen auch über die Stadtgrenzen hinaus in der Region, im Kanton und in der Schweiz gepflegt werden. Paradebeispiel dafür sind natürlich die Fusionsverhandlungen mit der Nachbargemeinde Ostermundigen. Mit der «Stadt der Nachbarschaften» knüpft der Gemeinderat zudem nahtlos an die vergangene Legislatur der «Stadt der Beteiligung» an. Das Motto, dass sich alle am Aufbau der Stadt beteiligen sollen, gilt auch weiterhin. Die Stadt der Beteiligung soll weiterleben. Aber die Bevölkerung soll sich auch unter sich vernetzen. Damit wird die Stadt der Beteiligung zur Stadt der gelebten Nachbarschaften.

Der Gemeinderat hat die Legislaturrichtlinien 2021-2024 in fünf directionsübergreifende Themenbereiche gegliedert, in denen er Fortschritte erzielen will: «Pulsierende Hauptstadt und Partizipation», «Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Chancengerechtigkeit», «Klimaschutz und Klimaanpassung», «Öffentliche Räume und Biodiversität» sowie «Stadtentwicklung und Wohnungsbau». Die Projekte und Massnahmen bilden einen zentralen Bestandteil zur Schaffung von Sicherheit und Zuversicht und der Stärkung des städtischen Zusammenlebens.

Eine nachhaltige Finanzpolitik, wie sie in der städtischen Finanzstrategie vorgesehen ist, bildet die Basis für die Legislaturrichtlinien. Voraussetzung für die hohen anstehenden Investitionen ist es, dass die Stadt Bern über die nächsten Jahre mindestens ausgeglichene Jahresergebnisse anstrebt. Der finanzielle Handlungsspielraum ist heute sicher weniger gross als noch vor vier Jahren. Mit unserem Budget von 1,3 Milliarden Franken, unseren starken städtischen Firmen und Werken wie Bernmobil und ewb und dem vielseitigen Leistungsausweis aus den letzten Jahren lässt sich trotzdem viel bewirken. Was genau der Gemeinderat in dieser Legislatur bewirken will, möchten wir Ihnen jetzt präsentieren.

## **Pulsierende Hauptstadt und Partizipation**

In den ersten heissen Tagen dieses Jahres hat sich gezeigt, wie lebendig Bern sein kann: Mit dem Sommer ist auch das Leben in die Stadt Bern zurückgekehrt. Die Bernerinnen und Berner geniessen ihre Mittagspausen an sonnigen Plätzen oder auf der «Pläfe». Sie jubeln in der Lieblingsbar ihrem Fussballteam zu. Sie schlendern durch die Altstadt und stöbern in die Buch- und Kleiderläden. Das ist ein schöner Anblick. Der Gemeinderat setzt sich für diese Legislatur zum Ziel, dass die Stadt Bern ihre Funktion als wirtschaftliches, kulturelles und politisches Zentrum weiter stärkt und dafür die Innenstadt pflegt. Die Stadt Bern soll die pulsierende Hauptstadt bleiben, als die man sie kennt.

Zentral für eine pulsierende Hauptstadt ist eine florierende Wirtschaft. Der Gemeinderat will deshalb den Wirtschaftsstandort fördern und die Zusammenarbeit mit dem Gewerbe stärken. Es liegt auf der Hand, dass die Corona-Pandemie viele Betriebe vor grosse Herausforderungen gestellt hat. Das wirtschaftliche Zentrum unserer Stadt ist nach wie vor unsere Innenstadt. Der Gemeinderat will dieses Zentrum stützen und mit aller Kraft vermeiden, dass wir in der Innenstadt in Zukunft vermehrt an leeren Laden- und Restaurantlokalen vorbeigehen. So erhielten Unternehmen, die in finanzielle Not geraten sind, Unterstützung, beispielsweise durch die Corona-Mietzinshilfe. Mit dem Projekt «Perspektive Detailhandel Innenstadt» werden konkrete Massnahmen umgesetzt, die den Detailhandel in der Berner Innenstadt gezielt promoten. Dafür braucht es ein intaktes Verkehrssystem. Für den Wirtschaftsverkehr in der Innenstadt will der Gemeinderat daher stadtverträgliche und gleichzeitig umweltfreundliche Lösungen umsetzen. Zudem sollen in dieser Legislatur zwei Pilotprojekte im Bereich Stadtlogistik umgesetzt werden, denn die Hauslieferung von Waren wird in Zukunft bezüglich Verkehr eine Herausforderung. Mit Grossveranstaltungen wie den schweizerischen Berufsmeisterschaften Swiss Skills 2022 steht die Stadt Bern zur Bildung und zum dualen Bildungssystem, gleichzeitig positioniert sie sich als innovativer Veranstaltungsort mit grosser Ausstrahlung.

Diese Massnahmen zur Wirtschaftsförderung sollen nicht zuletzt auch den Aufenthalt in der Innenstadt attraktiver machen. Die Aufwertung der Innenstadt soll mit raumplanerischen und baulichen Massnahmen vom Bahnhof bis zum BärenPark weitergehen. Auch für die Jugendlichen soll die Stadt aufgewertet werden: Auf der Grossen Schanze will die Stadt Bern gemeinsam mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen Jugendclub entwickeln.

Eine pulsierende Hauptstadt funktioniert natürlich nicht ohne die Bevölkerung. Wir können noch so viele Massnahmen für eine attraktivere, lebendigere Innenstadt ergreifen – belebt wird sie erst durch die Menschen. Der Gemeinderat legt deshalb in dieser Legislatur weiterhin grossen Wert auf die Mitwirkung und die Kooperation innerhalb der Bevölkerung. Wie ich bereits einleitend erwähnt habe: Das nachbarschaftliche Zusammenarbeiten soll auch über die Stadtgrenzen hinaus gepflegt werden. Ein Projekt, welches in diesen Legislaturrichtlinien natürlich nicht fehlen darf, ist die Fusion mit der Gemeinde Ostermundigen. Wir sind diesem gemeinsamen Ziel in der vergangenen Legislatur schon einen grossen Schritt nähergekommen. Nun laufen Fusionsverhandlungen. Das Projekt ist auf gutem Weg. Am 18. Juni 2023 soll es zur Volksabstimmung kommen.

Unabhängig davon: Eine pulsierende Hauptstadt muss mit der Zeit gehen. Dem Gemeinderat ist es deshalb wichtig, die Digitalisierung weiter voranzutreiben. Wir hatten bisher schon zahlreiche Digitalisierungsprojekte. Über das «BernPortal» sollen in Zukunft alle öffentlichen Dienstleistungen für die Bevölkerung und die Wirtschaft digital und aus einer Hand verfügbar werden. Das «BernPortal» soll in dieser Legislatur in Betrieb genommen werden. Damit verbessert die Stadt Bern Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Stadtverwaltung, Bevölkerung und Wirtschaft. Bern kommt einen grossen Schritt weiter auf dem Weg zum digitalen Zentrum. Diese Schritte koordinieren die grossen Städte zusammen mit dem Kanton, daher ist es so wichtig, dass wir grosse, handlungsfähige Zentren haben und nicht nur eine Anhäufung von Agglomerationen.

Sie sehen, der Strauss an Massnahmen für eine «Pulsierende Hauptstadt und Partizipation» ist vielfältig – so vielfältig wie die Stadt Bern. Ich freue mich sehr auf die kommenden vier Jahre, der Gemeinderat funktioniert in seiner neuen Zusammensetzung ausgezeichnet. Wir sind bereit für die Zukunft – und stehen jetzt für Ihre Fragen zur Verfügung. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.